№ 6149. Dienstag, 5. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Paris, 5. Juli. Nach einem Telegramm des „Univers" aus Rom ist am 4. d., Morgens, die Discussion über die Unfehlbarkeit des Papstes geschlossen worden, nachdem ungefähr 60 Redner auf das Wort verzichtet hatten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. Juli. In der heute abgehaltenen, polizeilich genehmigten Versammlung der strikenden Arbeiter wurden behufs Unterhandlung mit den Meistern seitens der Maurergesellen 3 Abgeordnete aus ihrer Mitte gewählt, während die Zimmerleute es vorzogen, durch Privatpersonen eine Vermittelung zu versuchen.

Wien, 4. Juli. Heute begann die Gerichtsverhandlung gegen vierzehn des Hochverraths beschuldigte Arbeiter. Der Staatsanwalt entwickelte in der Anklage, daß dieselben einem social-demokratischen Agitations-Comité in Oesterreich angehörten, mit ausländischen Arbeitervereinen in Verbindung ständen, und im Vereine mit diesen auf Umgestaltung aller socialen und staatlichen Einrichtungen hinzuwirken bestrebt seien. — Während der Verhandlung erschien eine große Anzahl Arbeiter vor dem Gerichtsgebäude, doch wurde die Ruhe nicht im Mindesten gestört.

London, 4 Juli. Im Ministerium haben folgende Veränderungen stattgefunden: Lord Granville erhielt das Ministerium des Auswärtigen, Lord Kimberley das Ministerium der Colonien, Lord Halifax das Geheimsiegel, der Vicepräsident des Unterrichtsraths Forster tritt in das Cabinet, behält jedoch seine bisherige Stellung bei.

Paris, 4. Juli. Gesetzgebender Körper. Genton stellt einen Interpellationsantrag betreffend die franko-türkische Kapitulation und bemerkt, daß der Herzog von Gramont zugesagt habe, die Interpellation anläßlich der Diskussion über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten beantworten zu wollen. — Die allgemeine Diskussion über das Budget hat heute begonnen.

— Nach der Angabe des „Constitutionel" hat der Prinz von Hohenzollern auf Befragen sich bereit erklärt, die spanische Krone anzunehmen. — Dem „Gaulois" zufolge wird in dieser Woche im gesetzgebenden Körper eine Interpellation wegen der Ausführung des Prager Friedens eingebracht werden.

Alexandrien, 4. Juli. Der Vizekönig hat heute Morgen die beabsichtigte Reise nach Constantinopel angetreten.

BAC. **Berlin**, 4. Juli. [Die neue demokratische Partei und was sie will.] Die neue demokratische (Volks-) Partei verlangt, daß ihre Abgeordneten sich vor Uebernahme des Mandats verpflichten, dasselbe nur in einem gewissen von dem Wähler zu billigenden Sinne auszuüben. Beispielsweise sollen sie sich verpflichten, wenn nicht am Militär-Etat ein Abstrich von mindestens 15 oder 20 oder 25 Millionen erfolgt, das Budget zu verweigern. Wir glauben nicht, daß Mitglieder der anderen liberalen Parteien auf solche Bedingungen hin ein Mandat würden übernehmen können. Bei dieser Forderung der „principiellen Budgetverweigerung" handelt es sich ja nicht darum, das Recht der Volksvertretung, auch das Etats-Gesetz abzulehnen, principiell anzuerkennen; es handelt sich vielmehr darum, daß der zu wählende Abgeordnete der Wählerschaft gegenüber die Bedingungen formulirt, bei deren Nichterfüllung er sich verpflichtet, schließlich gegen das ganze Etats-Gesetz zu stimmen. Den Wählerversammlungen wird dadurch die Entscheidung eingeräumt, welche nach der Verfassung nur dem Parlamente zusteht. Wer eine solche Forderung aufstellt, der leugnet damit die Wirksamkeit einer parlamentarischen Berathung und die principielle Grundlage des Parlamentarismus überhaupt; denn wozu sollen noch die Berathungen eines gesetzgebenden Körpers dienen, wenn die einzelnen Abgeordneten bereits mit Instructionen ihrer Wähler für die Abstimmungen versehen sind und von denselben bei Strafe der Abberufung nicht abweichen dürfen? Der Abgeordnete würde dadurch seiner Eigenschaft als „Vertreter des gesammten Volkes" entkleidet und zu dem an „Aufträge und Instructionen" gebundenen Mandatar eines einzelnen Wahlbezirks herabgedrückt werden, was die Verfassung verbietet. Personen von irgend welcher Begabung würden sich zu einer solchen Dienstmanns-Stellung nicht hergeben. Der Scheidepunkt zwischen der Volkspartei und allen übrigen liberalen Parteien liegt darin, daß die letzteren parlamentarische Parteien sind, erstere in das Parlament nur eintreten will, um von innen her den Boden desselben zu unterhöhlen; es soll ihr nur dazu dienen, einen Standpunkt zu gewinnen, von welchem aus sich der Kampf um Uebertragung der gesetzgebenden Gewalt auf das Volk selber führen läßt; der nächste Schritt dazu wäre die Einführung des imperativen Mandats. Wir verweisen zum Beleg auf den Beschluß der constituirenden Versammlung der Berliner demokratischen Partei, worin verlangt wird, daß das Volk selber über seine Angelegenheiten zu entscheiden habe; ein anderer Sinn läßt sich mit dieser Forderung wenigstens nicht verbinden. Diese Forderung hebt nun den Staat als Gemeinwesen von einem gewissen größeren Umfang vollkommen auf und setzt an seine Stelle eine Unzahl kleiner Gemeinwesen, die ein jedes für sich den Namen „Staat" in keiner Weise mehr verdienen. Ein Schiff von einem Zoll Länge ist eben kein „Schiff" mehr, sondern ein Kinderspielzeug! Wer verlangt, daß das Volk selber über seine Angelegenheiten entscheide, der muß nothgedrungen auch zu der weiteren Forderung gelangen, daß sich die gegenwärtigen Staaten in kleinere Gemeinwesen auflösen, und in der That ist diese Forderung von der Volkspartei in Süddeutschland auch erhoben worden, welche auf die Schweiz als Musterbeispiel hinweist. Daß ein nationaler Staat sich für das deutsche Volk auf diesem Wege nicht erzielen läßt, ist klar; denn ein solcher hat immer zur Voraussetzung, daß ein Organ besteht, durch welches der nationale Wille zum einheitlichen Ausdruck gelangt, d. h. ein das Volk vertretendes Parlament, in welchem die Beschlüsse der Mehrheit die Minderheit binden. Die Schweiz, die man als Beispiel aufstellt, ist erstens ein verhältnißmäßig kleines Staatswesen und sie wird ferner durch die Bundesversammlung zusammengehalten, die das von uns verlangte Organ darstellt, in welchem der Wille des Volkes zum einheitlichen Ausdruck gelangt. Die Bundesversammlung mit ihrem Nationalrath und ihrem Ständerath entspricht so vollständig, wie dies unter der republikanischen Regierungsform nur immer möglich ist, unserm Reichstag und Bundesrathe; die Ausübung der gesetzgebenden Gewalt durch das Volk selber findet bisher nur in einigen kleineren Cantonen statt. Bei uns in Deutschland spricht die ganze geschichtliche Entwickelung gegen das Gelingen von Bestrebungen, wie sie die neue demokratische Partei leiten. Ein reeller Boden findet sich für dieselben nur, wo wegen des Verlustes der früheren politischen Selbstständigkeit noch ein Groll gegen die neue Ordnung der Dinge herrscht, oder aber die demokratische Partei muß das politische Gebiet verlassen und sich zur Vorkämpferin des Socialismus machen, und da kommt sie wohl auch noch hin; einzelne ihrer Führer haben die Hand bereits an den Schaff der rothen Fahne gelegt.

✱ **Berlin**, 4. Juli. Die Großherzogin von Baden, welche zu einem kurzen Besuch bei ihren Eltern in Ems eingetroffen war, reist morgen nach St. Moritz in der Schweiz. Von Seiten des Nordd. Bundes ist die Errichtung noch einer Anzahl von Consulaten in Aussicht genommen worden. Bei der Begründung und Besetzung derselben sollen die Wünsche des Handelsstandes in Berücksichtigung kommen. Auf preußischer Seite hat deshalb das Handelsministerium von den kaufmännischen Corporationen Gutachten eingefordert. Die im vergangenen Jahre eingeholten Gutachten dieser Art bezogen sich auf die Errichtung bez. Besetzung von Consulaten in Boulogne, Kiew, Lyon, Mariapol, Mailand, auf der Insel St. Vincent, am Cap vert, in St Denis auf der Insel Réunion, in Delfzyl, Inverneß, Groningen, Ostende, Lüttich, Calais, Helsingborg, Siam, Paramaribo, la Paz in Bolivia und Paranagua. — Die „B. B.-Ztg." will der Mittheilung der „Volksztg." entgegen aus zuverlässiger Quelle wissen, daß die Vorschläge des Magistrats bezüglich der Aufstellung des Schillerdenkmals in allen Punkten vom König genehmigt seien, und daß dieselbe in der diesen Vorschlägen entsprechenden Weise definitiv auf den 10. November c. festgesetzt sei. — In einer am Sonnabend stattgehabten Zusammenkunft der hiesigen Mitglieder der demokratischen Partei gelangte folgendes Programm zur definitiven Annahme: „Die demokratische Partei, welche angesichts der unhaltbaren Zustände in Preußen und Deutschland die innere und äußere Leitung des Staates fortan als ein uneingeschränktes Recht des Volkes in Anspruch nimmt, empfiehlt nur solche Männer zu Abgeordneten zu wählen, welche sich verpflichten: 1. so lange die Volksvertretung, welcher sie angehören, nicht in den Stand gesetzt ist, dieses Recht sowohl in Bezug auf den Staatshaushalt wie in Bezug auf alle die übrigen Angelegenheiten der staatlichen Gesetzgebung thatsächlich auszuüben, der ihnen entgegenstehenden Regierungsgewalt keinerlei Unterstützung gewähren zu wollen, sei es durch Gewährung irgend welcher Geldmittel, sei es durch Zustimmung zu irgend welcher anderweitig legislativen Vorlage; 2. falls sie das formale Zustandekommen von Geld- und Gesetzbewilligungsbeschlüssen nicht zu verhindern vermögen, ihre parlamentarische Wirksamkeit auf die Unterstützung von Verbesserungsanträgen einzuschränken; 3. das ihnen anvertraute Mandat niederzulegen, sofern die Majorität ihrer Wähler dies verlangt."

— Gestern Abend starb hier sanft nach längerem Leiden der Wirkl. Geh. Rath Alfred v. Auerswald (jüngerer Bruder des 1866 verstorbenen früheren Minister-Präsidenten und selbst im J. 1848 eine Zeit lang Minister des Innern) im 73. Lebensjahre.

Dresden, 4. Juli. Wie die „Dr. N." hören, ist der ehemalige sächsische Staatsminister A. v. Carlowitz, welcher dann während seines Aufenthalts in Preußen eine hervor

---

Die Casseler Industrie-Ausstellung.

VI.

Auch diejenigen der aus dem Boden des Handwerks sprossenden Kunstproducte, welche die Casseler Ausstellung schmücken, haben sich mehr oder minder dem Spezial-Character derselben unterzuordnen gesucht. Als Producte der Glasmalerei z. B. sehen wir hier nicht Kirchenfenster, sondern Zusammenstellungen verschiedener bemalter oder bedruckter Glasflächen und Muster, wie wir sie auch für die Zwecke des Häuserbaus und der häuslichen Einrichtung brauchen. Das Schönste in diesem Sinne hat Ely aus Nantes hergestellt, ein in prachtvollen Farben leuchtendes Fensterbild, dessen glühend rothe Gewandung uns entgegenstrahlt, sobald wir den Mittelpavillon des Orangerieschlosses betreten. Es ist erfreulich zu sehen, wie geschickt die Glasmalerei auch bescheideneren Zwecken als jenen kirchlichen sich dienstbar macht, mit wie viel Geschmack die betreffenden Industrien sogar große Musterkarten derart zusammenstellen, daß sie fast ein künstlerisches Ganze scheinen. Das ist besonders den Herren Geck und Vitali in Offenburg gelungen, welche die Schlußwand einer Halle zu solcher Zusammenstellung höchst glücklich benutzen. Da sehen wir Muster von bemalten und geschliffenen Glaswänden, einzelne Lichtrosetten in Glasmalerei, Ofenschirme, Proben von Mousselineglas, dazwischen badische und Casseler Wappen, Abbildungen der Fabrik- und der Ausstellungsstadt in Glasmalerei, Glasstreifen mit Bortenornamenten und viele mehr so schön zu einem Ganzen geordnet, daß man auf den ersten Blick für ein wohlcomponirtes Ganze halten könnte, was eigentlich nur eine Probensammlung ist. Aehnliches arrangirt an einer anderen Fensterwand Schell, gleichfalls aus Offenburg, darin einzelne kleinere Glasmalereien in höchst glücklicher Zeichnung und tiefglänzend in den Farben.

Unter den Bildwerken im eigentlichen Sinne nehmen selbstverständlich die Photographien nicht nur den meisten, sondern auch den ersten Platz ein. Die besten Anstalten Deutschlands sind in Cassel mit Musterarbeiten vertreten. Bruckmanns Verlag ist in seinen Hauptwerken überall bekannt, seine Schiller- und Göthe-Galerien, seine Köpfe aus L. v. Vincis Abendmahl bieten uns nichts Neues. Weniger bekannt dürften in weiteren Kreisen Proben von der Erfindung Alberts in München sein, dem es zuerst gelungen ist, photographische Abdrücke mittelst der Presse durch Druckerschwärze zu vervielfältigen; dadurch entstehen mancherlei Vortheile. Das Bild ist durch die Einwirkungen des Lichtes und der Zeit nicht mehr zerstörbar, es theilt die vollständigste Treue und Genauigkeit mit der Photographie und beansprucht dennoch nicht entfernt so viel Zeit und Mühe zu seiner Herstellung und dadurch wird es endlich möglich, photo-lithographirte Abdrücke von Kunstwerken, Pflanzen, Instrumenten in beliebiger Zahl zu den billigsten Preisen, besonders zu Lehrzwecken, herzustellen. Manecke aus Leipzig hat derartige photographische Erzeugnisse der Druckerpresse ausgestellt. Unter vielem Guten heben sich die Leistungen zweier Photographen besonders hervor: Fritz Luckhardt in Wien und Bornträger in Wiesbaden. Luckhardts Bilder, besonders die kleinen schönen Weiberköpfe, bilden längst einen viel begehrten Handelsartikel. Die klaren sprechenden Augen, der tiefdunkele milde und warme Ton, verbunden mit subtilster Klarheit der Ausführung, zeichnen Luckhardts Porträts ebenso aus wie der künstlerische Sinn, der aus Anlage und Arrangement spricht. Fast noch schöner sind Bornträgers, des Wiesbadener Künstlers Aufnahmen, ebenfalls in den tiefsten Schattirungen abgetönt und dabei von wunderbarer Klarheit. Außer diesen wäre nur noch eine Zusammenstellung ungarischer, rumänischer und siebenbürgischer Genrebilder und Nationaltrachten, Originalaufnahmen von Keller in Bistritz, des Gegenstandes wegen zu beachten. Als guter Apparat für ähnliche Bilder, nämlich für Stereoskopen, finden hier die Revolverstereoskopen von Moser in Berlin eine passende Stelle, jene praktische, vom Aussteller selbst erfundene Mechanik, welche durch einen leisen Druck den ganzen Bildervorrath nach einander dem Beschauer vors Auge schiebt.

Andere auf mechanischem Wege vervielfältigte Bildwerke reihen sich diesen als Ausstellungen der verschiedenen Kunstverleger an. Das verdienstvolle Unternehmen Kays die seltenen und noch so wenig bekannten Schätze der Casseler Galerie in einem Album vereinigt zu ediren, beansprucht mit Recht einen Ehrenplatz in der Ausstellung, eine gleich berechtigte Hervorhebung die Werke eines zweiten Casseler Verlags. Theodor Fischer cultivirt als besondere Spezialität die Herausgabe interessanter Lehrmittel in Farbendruck für alle Disciplinen der Wissenschaft. Mit Unterstützung dieser klaren leichtverständlichen Hilfsmittel wird es dem Lehrer leicht gemacht den Lernenden deutliche Vorstellungen von Gegenständen zu geben, welche der eingehendste Vortrag, die detaillirteste Erklärung oft dunkel und unbestimmt lassen muß. Für die Botanik sind es musterhaft genaue Pflanzenbilder, für Zoologie und Mineralogie Thiere, Fossilien, Reptilien der Steinkohlenformation, Darstellungen der Meer-Mollusken-Fauna Japans, Conchilien u. a. Den geographischen Unterricht unterstützen ausgezeichnete Reliefkarten, oro-hydrographische Karten und Pläne; Anschauungen in der Cultur- und Kunstgeschichte vermitteln Chromolithographien griechischer Theater, Architekturen, Kunstwerke, Wandtafeln von Launitz, und so ist jeder Zweig der Wissenschaft von diesem Verlagsinstitut aufs Eingehendste ausgestattet bis auf die urgeschichtlichen Abbildungen, welche den Folgerungen Carl Vogts zur Basis dienen. An Mustern und Entwürfen für die verschiedenen Zweige der Technik ist die Ausstellungshalle nicht gar reich und was dort vorhanden, hängt so vereinzelt an den verschiedenen Wänden, daß von einer vergleichenden Prüfung gar nicht die Rede sein kann. Muster für kunstgewerbliche Arbeiten, speziell für Teppich- und Shawlweberei, dann für Gefäße, Vasen, Urnen, Schüsseln, Töpfe, endlich für kleinere Gegenstände, Hefte, Messergriffe 2c. finden wir allein bei dem Lithographen Straßberger aus Leipzig. Die Sachen sind verständnißvoll stilisirt und meistens geschmackvoll ausgeführt, wenn auch recht verschieden in künstlerischer Qualität; leider schweigt der Katalog aber darüber, ob der Aussteller uns nur Proben seiner Steindruckkunst geben will, oder ob die Erfindungen selbst ihm angehören. Wir glauben Ersteres. Baupläne sind zahlreicher vorhanden. Am meisten fällt der Entwurf einer prachtvollen Villa (Ziegelbau) auf, der Rohbau ist mit Terracottenornamenten schön verziert, in dem Plane nicht allein jeder Comfort vorgesorgt, sondern auch die Umgebungen, Garten, Bosquets mit in die Anlagen gezogen. Die sehr geschickte Arbeit stammt von A. Ebe u. Bente in Berlin. Aus dem Atelier für Architektur und Kunstgewerbe von Dr. Stegmann in Weimar liegen eine Anzahl Pläne, Zeichnungen, Risse zu Gebäuden und mancherlei Geräth aus, es scheint aber eine höchst schwierige Aufgabe, diese Entwürfe genauer anzusehen, denn man hat sie theilweise als Unterlage für kleine andere Ausstellungsgegenstände benutzt, die auf demselben Tische umherstehen, auf welchem die Zeichnungen liegen. Besser situirt sind die Bauzeichnungen von Lottermoser in Dresden und von Ahrens, ersterer ebenfalls den Entwurf einer stattlichen

ragende Stellung beim Landtage einnahm und später wieder in Dresden seinen Wohnsitz genommen, vor einigen Tagen wiederholt von Schlaganfällen betroffen worden und soll sein Zustand daher ein bedenklicher sein."

England. London, 2. Juli. Bei Wiederaufnahme der Berathung über die Unterrichtsvorlage im Comité des ganzen Hauses am 30. Juni wurden eiige Fortschritte gemacht, doch waren die durchgebrachten Zusätze nur von untergeordneter Bedeutung. Der schwierigste Punkt des Religionsunterrichtes kam im Abschnitt XIV zur Sprache und gab Veranlassung zu einer heftigen Erörterung. Der genannte Abschnitt verfügt, daß kein religiöser Katechismus noch ein Formular, das einem bestimmten Bekenntnisse angehört, in den Schulen gelehrt werden solle, und Gathorne Hardy stellte von den Oppositionsbänken ein Amendement, welches praktisch diese Bestimmung vereitelt und die Thür für confessionellen Religionsunterricht geöffnet haben würde. Disraeli erklärte sich für das Amendement seiner Parteigenossen, allein bei der Abstimmung wurde dasselbe mit 252 gegen 95 Stimmen verworfen. Noch ein anderer bedeutender Zusatz zu demselben Amendement wurde von Sir John Pakington, weiland Disraeli's Kriegs-Minister, beantragt, in welchem ausdrücklich verlangt wurde, daß das Lesen der Bibel einen Theil des Unterrichts bilden sollte. Auch diesem Amendement widersetzte sich Forster, und die Abstimmung machte demselben mit 250 gegen 81 Stimmen den Garaus. In der gestrigen Sitzung wurde der Antrag Dixons auf unentgeltlichen Unterricht in der Volksschule verworfen. — Die internationale, blos von Arbeitern beschickte Ausstellung soll am 16. oder 20. Juli eröffnet werden. Sie findet in der Agricultur Hall Statt und die Eröffnung geschieht wahrscheinlich durch Gladstone. — Das große Albert-Denkmal im Hydepark entpuppt sich allmälig aus dem Labyrinthe von Gerüsten, die es bisher dem Blicke entzogen. Schon ist der ganze obere Theil freigelegt, und zeigt überschwängliche Massen von Gold und Farben. Auch das Standbild des Prinzen (ein sitzendes) befindet sich schon an seiner Selle, ganz vergoldet, wie das Bild, das Nebukadnezar im Thale Dura setzen ließ. Mit der Zeit, d. h. in mitten Londons gar rasch, verblaßt das Gold, verblassen die Farben, und dann wird sich das Ganze, über das sich vorerst noch nicht urtheilen läßt, um Vieles ruhiger ansehen.

Frankreich. Paris, 2. Juli. Der „Figaro" kündigte der Regierung die Freundschaft, und an der Spitze seiner heutigen Nummer prangte ein riesiges p. p. c., „um Abschied zu nehmen". Er hatte nämlich gestern eine Vorladung von Gerichts wegen erhalten; eine seiner spitzen Bemerkungen war von der Staatsanwaltschaft für verfolgungsfähig erachtet worden. Die Sache war einfach: der „Figaro" hatte aus Anlaß des Todes von Lord Clarendon erzählt, wie der Prinz Louis Napoleon einst in London, im Jahre 1847, sich von dem englischen Staatsmanne 500,000 Fr. ausgeliehen und sie ihm ein Jahr nach dem Staatsstreiche zurückgezahlt habe. Damals habe der Kaiser Gewordene die Zinsen zum Capital hinzufügen wollen, was aber Lord Clarendon mit dem Bemerken abgelehnt, dazu werde sich schon eine passende Gelegenheit finden. Und wirklich habe acht Jahre später der Abschluß des für England so vortheilhaften Handelsvertrages nichts bedeuten sollen als den Ausgleich der rückständigen Interessenzahlung an Lord Clarendon. Die Wendung war bissig genug und traf den Kaiser, der sein eigenstes Werk, die Einbürgerung des Freihandels, auf so kleinlich-persönliche Motive zurückgeführt sah, an der verwundbarsten Stelle. Genug, die Staatsanwaltschaft glaubte einschreiten zu müssen gegen den „Figaro", der noch so eben beim Plebiscit die trefflichsten Dienste geleistet! Kurz, der Bund ist gebrochen und das Kaiserthum mag sich in Acht nehmen; die Pfeile des Witzes und der Satyre „Figaros", dieses Meisters im kleinen Kriege, werden von nun an direct gegen den Erwählten der 8 Millionen und seine Regierung gerichtet werden, und schon heute wird der Anfang gemacht mit einer minutiösen Beschreibung der Tage von Straßburg, Boulogne und Ham, die gerade jetzt, wo die Prinzen des Hauses Orleans um die Rückkehr-Erlaubniß petitioniren, darthun soll, wie ungeduldig einst der jetzige Kaiser selbst die Tage des Exils ertragen hat. — „Reveil" kündigt an, daß sein Redacteur Delecluze, der eben zu 13 Mon. Gefängniß verurtheilt ist, bei seinem hohen Alter das freiwillige Exil der Haft vorgezogen habe.

— Msgr. Darboy, Erzbischof von Paris, ist ganz in der Stille von Rom zurückgekommen. — Wie aus dem Budget hervorgeht, sind 26 Wittwen und Töchter von hohen Beamten mit 241,000 Fr. Pension in dasselbe eingeschrieben. Die Pensionen sind von 3000—20,000 Fr. Die meisten dieser Damen sind dabei steinreich. Uebrigens sind diese Pensionen nicht gesetzlich begründet, sondern ein Ausfluß kaiserlicher Gnade.

Italien. Dem „Mémorial Diplomatique" wird aus Florenz geschrieben, die italienische Regierung, über das Project der Durchstechung des Simplons und die Unterstützung, die sie dem Unternehmen angedeihen zu lassen vorhabe, befragt, habe geantwortet, sie betrachte es als eine Angelegenheit, die Italien vom subsidiarischen Standpunkte aus weit weniger interessire als die St. Gotthardbahn, und könne folglich, wenn ihr auch die Eröffnung eines neuen Verkehrsweges vermittels der Durchstechung des Simplons nicht gleichgültig sei, zur Ausführung des Projectes, wenigstens vom materiellen und pecuniären Standpunkte aus, nichts beitragen.

Spanien. Madrid, 3. Juli. Gestern Abend sind wieder von Neuem Unruhen in der Umgegend des carlistischen Casinos vorgekommen. Zahlreiche Verwundungen, wobei einer getödtet wurde, und mehrere Verhaftungen fanden statt. (W. T.)

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Newyork, 4. Juli. (Per Kabel.) Nach offiziellen Berichten wird ein allgemeiner Indianeraufstand längs der Pacificbahn befürchtet.

Prag, 5. Juli. Bei den Wahlen zum böhmischen Landtag haben die Declaranten gesiegt.

Danzig, den 5. Juli.

* [Die großen Ferien der hiesigen Elementarschulen haben bisher 3 Wochen betragen, während die Dauer der Sommerferien der höheren Lehranstalten bekanntlich auf 4 Wochen festgesetzt ist. Von den städtischen Elementarlehrern ist eine Petition an den Magistrat gerichtet worden, worin sie den Wunsch aussprechen, daß auch die Elementarschulen 4 Wochen Sommerferien erhalten. Die städtische Schuldeputation, welcher der Magistrat die Petition zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt hat, empfiehlt, wie wir hören, die Petition der Elementarlehrer zu berücksichtigen und die Ferien aller hiesigen Schulen auf dieselbe Zeit zu verlegen. Voraussichtlich wird hiernach die anderwärts bereits früher eingeführte Verlängerung der Sommerferien für die Elementarschulen schon in diesem Jahre eintreten. Abgesehen von allen übrigen Gründen, welche dafür sprechen, ist die Maßregel schon deshalb zu empfehlen, weil der Schulbesuch nach Schluß der Ferien in Elementarschulen wegen des Dominiks stets ein sehr mangelhafter gewesen (nicht selten fehlten 50, ja selbst 80 Procent der Kinder) und ein solcher Zustand für die Schulen unzweifelhaft nachtheiliger ist, als die Verlängerung der Ferien.

* Die Bezeichnung „Tagesbillet" für die Retourbillets auf der Danzig-Zoppoter Eisenbahn muß die irrthümliche Annahme hervorrufen, daß dieselben nur für den Tag, an welchem sie ausgegeben sind, Geltung haben. Dieselben können jedoch gleich denen der Ostbahn während dreier Kalendertage zur Rückfahrt benutzt werden. Ebenso dürfen die mit solchen Billets versehenen Fahrgäste die Fahrt auf jeder Station unterbrechen und haben das Recht, dieselbe während der ganzen Giltigkeitsdauer der Karten weiter fortzusetzen. Auch hat seit gestern das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft den ausgesprochenen Wünschen in so fern nachgegeben, daß diese Tagesbillets von jetzt ab für die Rückfahrt nicht mehr abzustempeln sind.

— Der Oberstaatsanwalt v. Grävenitz in Marienwerder ist zum Obertribunalsrath und der Kreisgerichtsrath Wienstein zu Stettin ist zum Appellationsgerichtsrath in Insterburg ernannt worden. Dem Obersten z. D. v. Zastrow in Dt.-Krone ist der Rothe Adlerorden 3 Kl. mit der Schleife und dem Rheder Reinhardt in Pillau die Rettungsmedaille am Bande, dem Provinzial-Steuer-Secretair Mohncke in Danzig bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste der Character als Kanzleirath verliehen worden.

** Der Handwerkerverein beschäftigte sich gestern mit der Frage: Welchen Nutzen gewähren die Fettviehausstellungen? Die Bücher aus der Vereinsbibliothek sind bis zum 18. d. Mts. zurückzuliefern, und bleibt die Bibliothek dann vorläufig der Revision wegen geschlossen.

** Der Verein junger Kaufleute, welcher am 3. Juli sein Stiftungsfest in Heubude feierte, fuhr auf festlich geschmücktem Dampfer in Begleitung einer Kapelle dorthin, amüsirte sich durch Spaziergänge und muntere Spiele im Walde sowie durch Fahrten auf dem See, bis die eintretende Dunkelheit die fröhliche Schaar in das früher Spechtsche Lokal zurückrief. Nach dem Abendessen, bei welchem es an Toasten nicht fehlte und das durch vorzüglich ausgeführte Liedervorträge einiger Herren des Frühlingschen Gesangvereins unter Leitung ihres Hrn. Dirigenten gewürzt wurde, hielt die Illumination des Gartens, ein sehr gelungenes Wasser-Feuerwerk von Herren Behrend & Sohn in Berlin, und Tanz alle Anwesenden bis gegen 12 Uhr Nachts zusammen, und erfolgte dann die Rückfahrt per Dampfer mit Musik nach Danzig.

* [Jubiläum.] Der Musikmeister des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Hr. Franz Keil, feierte am 1. Juli c. sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er diente 10 Jahre bei dem Regiment der Gardes du Corps in Potsdam und steht seit 15 Jahren bei dem hiesigen Husaren-Regiment. Das Offizier-Corps beschenkte den Jubilar mit einer kostbaren Stutzuhr, das Trompeter-Corps überreichte ihm eine silberne Tabaksdose und erfreute ihn mit einer Morgenmusik. Von den zahlreichen Freunden, welche Herr Keil in der Civilbevölkerung hat, wurden ihm herzliche Gratulationen in Fülle zu Theil.

* [Feuer.] Gestern Abend um 11 Uhr brannte auf dem Holzfelde Lastadie Nr. 41 eine Dreschmaschine. Die Feuerwehr war zur Stelle und löschte den Brand in einigen Minuten. Wie das Feuer ausgekommen, war nicht zu entdecken; seit zwei Tagen war die Maschine nicht mehr in Thätigkeit.

* [Polizeiliches.] Der Kellner Kopschinski hat heute Morgen den Schuhmachergesellen Hein in der Restauration „Münchener Bock" mit dem Untersatz eines Seidels an den Kopf geschlagen und dadurch denselben nicht unerheblich verletzt. — Dem Arbeiter Jacobi wurde eine 8 Fuß lange Zinkröhre abgenommen, die derselbe muthmaßlich sich unbefugt angeeignet hatte. — Der Arbeiter Mudholz hat aus dem dem Abtr. Krüger gehörigen Stallgebäude einige Bretter gestohlen. — Verhaftet wurden 7 Personen.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 4. Juli.] 1) Der Arbeiter Carl Richard Engelke von hier hat erweislich in Gemeinschaft mit einer nicht ermittelten Person dem Restaurateur Poscich aus dessen in der Breitgasse eine Treppe hoch belegenen Wohnung durch Eröffnung einer Kammer mittelst Nachschlüssels verschiedene Kleidungsstücke und dem Dienstmädchen Schwolau einen Mantel gestohlen. Die 2c. Schwolau sah von ihrer Küche aus zwei Männer die Treppe heruntersteigen, von denen einer ihren Mantel trug. Sie rief sofort nach Hilfe und verfolgte die Diebe, welche die Kleider wegwarfen und die Flucht ergriffen. In dem Manne, welcher ihren Mantel trug, erkennt sie mit Bestimmtheit den Engelke. Letzterer giebt seine Anwesenheit in der Poscich'schen Wohnung zu; er will aber durch einen Unbekannten, der ihm den Auftrag gegeben hatte, seine Effekten nach dem Halteplatze des nach Neufahrwasser abgehenden Passagierdampfers zu tragen, dorthin geführt worden sein. Erst als das Hilfegeschrei erfolgte, sei es ihm klar geworden, daß die Sachen gestohlen sein könnten und daher habe er die Flucht ergriffen. Auch eines Diebstahls an Silbersachen, Kleidungsstücken und 2 Schlüssel im Werthe von ca. 80 Rg. in der Wohnung des Maler Boldt ist E. beschuldigt. Während das Dienstmädchen Marquardt sich allein in der Boldtschen Wohnung befand, kam ein junger Mann zu ihr mit dem angeblichen Auftrage ihrer Brodfrau, sich sofort nach der Poststraße zu begeben, wo letztere sie erwarte. Da der junge Mann die Kleidung ihrer Brodfrau genau beschrieb, setzte die M. keinen Zweifel in die Richtigkeit dieses Auftrages. Sie begab sich nach der Poststraße und als sie ihre Brodfrau dort nicht vorfand, ging sie eiligst in die Wohnung ihrer Herrschaft zurück und fand die vor ihrem Weggange von ihr verschlossene Entréethüre mit einem Dietrich geöffnet und die erwähnten Sachen gestohlen. Sie recognoscirt den E. mit großer Bestimmtheit als denjenigen jungen Mann, der sie aus dem Hause gelockt hat. E. bestreitet den Diebstahl, obgleich eines der gestohlenen Schlüssel in seinem Besitz vorgefunden worden ist. Er will ihn gefunden haben. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus. Der Gerichtshof erkannte auf 5 Jahre Zuchthaus und Polizeiaufsicht. 2) Der Arbeiter Julius Ferdinand Stahl von hier wurde in einer Nacht in einem Stalle des Fuhrherrn Falk aufgefunden, in den er durch Uebersteigen über einen Zaun gelangt war. In dem Stalle befand sich altes Eisen und Holz. Stahl ist des versuchten schweren Diebstahls angeklagt. Er will nicht wissen, ob und event. wie er in den Stall gekommen ist, da er total betrunken gewesen. Diese Behauptung ist jedoch nach dem Zeugniß des Wachtmanns Janusch, der ihn auf Ansuchen der verehel. Falk ausgestöbert und arretirt hat, eine leere Ausrede, auch hat St. zu ihm geäußert, daß er im Zuchthause am besten aufgehoben sei. Da die Umstände für die diebische Absicht des vielfach wegen Diebstahls bestraften St. sprechen, verurtheilte ihn der Gerichtshof auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen zu 5 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht.

* In Marienwerder wird am nächsten Sonnabend eine allgemeine Wähler-Versammlung stattfinden, in welcher gelegentlich einer Besprechung und Beschlußfassung über die nächsten Wahlen Herr Conrad-Fronza Bericht über die Thätigkeit des Reichstags während der ersten Legislaturperiode erstatten wird.

Graudenz, 4. Juli. Nachdem das zweite Bohrloch zur Untersuchung des Weichselbettes bis auf 85 Fuß gefördert war und von 54 Fuß an festen Baugrund ergeben hatte, ist jetzt das dritte begonnen worden.

* Königsberg, 2. Juli 1870. [Achte Sitzung des Provinzial-Landtags.] Zunächst wurden einige auf Geldbewilligungen aus dem Prov.-Landtags-Dispositions-Fonds sich beziehende Petitionen abgelehnt mit Rücksicht darauf, daß nach den in der gestrigen Sitzung bereits erfolgten vorzugsweisen Bewilligungen der Fonds soweit als überhaupt zulässig erschöpft ist. Darunter befinden sich auch die Petitionen des Marien-Krankenhauses und der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig. Hierauf erfolgte die Berathung der Strandungsordnung für Preußen und Pommern, welche neben Annahme aller vom Ausschusse in Folge sehr specieller Revisionen formirten Anträge auf Ergänzung, Abänderung oder Streichung einzelner Paragraphen, noch zu der gleichfalls beantragten besondern Beschlußnahme führte, in einer an den König zu richtenden Denkschrift die Bitte auszusprechen, Allergnädigst Anordnung zu treffen, daß dem Reichstage des Norddeutschen Bundes bald thunlichst der Entwurf einer allgemeinen, das ganze Bundesgebiet umfassenden Strandungsordnung vorgelegt werde und daß die der Schifffahrt gefährlichen Küstenstrecken der Provinz mit den nächsten Hafenorten durch Telegraphenleitungen verbunden und die an denselben vorhandenen Leuchtfeuer in einer dem Bedürfnisse entsprechenden Weise vermehrt werden. — Der Bericht über die Verwaltung der Provinzial-Hilfskasse und des Meliorationsfonds gab, nach der erfolgten Dechargirung der Jahresrechnungen pro 1867 bis 1869 zu nachstehenden bemerkenswerthen Beschlüssen Anlaß: Es wurde für geeignet erachtet, die Direction der Provinzial-Hilfskasse zu bestimmen, eine etwas veränderte und für die dem Verwaltungsberichte beizugebenden Abschlüsse und Zusammenstellungen übersichtlichere Buchführung anzunehmen und jährlich einen Status der Vermögenslage der Kasse resp. des Provinzial-Obligationenfonds zu veröffentlichen, ferner die Beleihung von ländlichen und städtischen Grundstücken der Regel nach nicht über ⅔ des dreißigfachen Betrages des jährlichen Grundsteuer- resp. des fünfundzwanzigfachen Betrages des jährlichen Gebäudesteuer-Reinertrages auszudehnen, auf Fabriken und sonstige gewerbliche Anlagen aber nicht über die Hälfte des durch vereidigte Sachverständige zu ermittelnden Materialienwerths ihrer Gebäude Darlehne zu geben, endlich bei etwaigen Subhastationen beliehener Grundstücke, insbesondere Fabriken, lieber Ausfälle eintreten zu lassen, als erhebliche neue Betriebs-Capitalien herzugeben und stets die Veräußerung erworbener Grundstücke und Etablissements sobald als irgend möglich wieder herbeizuführen. Bezüglich der Verwendung der für Sparkassen-Interessenten statutenmäßig bestimmten Zwei-Viertheile der Zinsüberschüsse der Provinzial-Hilfskasse, welche bisher immer und auch noch bis zum Zusammentritte des nächsten Landtages den Veteranen der Provinz überwiesen worden, wurde beschlossen, Se. Majestät zu bitten, für die Zukunft dem Provinzial-Landtage die Befugniß einzuräumen, über diese Quote ebenso wie über das als Landtags-Dispositionsfonds bestimmte eine Viertel der Zinsüberschüsse frei disponiren zu dürfen. Schließlich wurde nach dem Antrage der Direction als begründet anerkannt, daß in Folge der Ausdehnung der Geschäfte, insbesondere durch Emission von 1 Mill. Rg. Provinzial-Hilfskassen-Obligationen die Kassen- und Büreauverwaltung nicht länger durch die Beamten der Ostpr. Landschaft als Nebenbeschäftigung bewirkt werden können, sondern eine auch räumliche selbstständige Verwaltung durch besondere Beamte eintreten müsse, wofür zugleich ein besonderer Ausgabeetat von jährlich 5500 Rg. nebst einem einmaligen Dispositionsquantum von 500 Rg. genehmigt wurde. Bezüglich einer Petition mehrerer Abgeordneten, betreffend die beschleunigte Ausführung der in der Provinz im Bau begriffenen Eisenbahnlinien wurde beschlossen, da das allerdings sehr im Interesse der Provinz liege, sich dafür mittelst einer Denkschrift Allerhöchsten Orts zu verwenden.

Königsberg, 5. Juli. Der Handelsminister v. Itzenplitz wird, wie die „K. H. Z." mittheilt, in den nächsten Tagen unsere Provinz besuchen und am Freitag hier eintreffen. Derselbe wird u. A. am Sonnabend die Südbahn in Augenschein nehmen, sich auf derselben bis Lyck begeben, auch auf der Ostbahnstrecke nach Eydtkuhnen das Landesgestüt in Trakehnen besichtigen. Nach Beseitigung der Dienstgeschäfte besucht der Herr Handelsminister seine in der Provinz wohnenden Verwandten.

— Wie die „Ostpr. Ztg." erfährt, wird das diesjährige Herbstmanöver nicht, wie ursprünglich bestimmt, bei Mehlsack und nach Schlobitten sich hinziehend, stattfinden, sondern in der Gegend bei Friedland und Domnau abgehalten werden.

— Man spricht von einer nahe bevorstehenden Abberufung des Hrn. General-Superintendenten Dr. Moll, welchem eine einflußreiche Stellung in Berlin auf den Wunsch der höchsten Landesstelle zugedacht sein soll. Als Nachfolger desselben wird der aus den Gebetskrankheiten der Waisenhauskinder bekannte Missions-Inspector Fabri genannt.

Vermischtes.

Leipzig, 4. Juli. Der Stadtrath hat beschlossen, das Theater für 10,000 Rg. an den Berliner Hofschauspieler Berndal zu verpachten. Inzwischen ist von angesehenen Einwohnern Leipzigs eine Eingabe an die städtischen Behörden unterzeichnet

---

Villa neuesten italienischen Stils, letztere landwirthschaftliche Gebäude darstellend, Anlagen, welche bereits für braunschweigsche Domänen ausgeführt sind. Kenner versichern von diesen, daß sie allen Anforderungen des practischen Betriebes in Lage, Arrangement und Einrichtung entsprechen sollen.

Für die innere Dekoration der häuslichen Räume werden uns nicht nur Entwürfe, sondern zum Theil gleich ausgeführte Arbeiten geboten. Jene Blumenstücke, Fruchtgewinde, die reizenden Friese, welche in fortlaufenden Gruppen allerliebster nackter Kindergestalten die Bestimmung des Salons andeuten: tanzende und musizirende Jungen in Gesellschaftsräumen, Wildpret, Früchte, Fische schleppend, schmausend und zechend für Speisezimmer, in ihnen sieht man nicht mehr originale Werke der schöpferischen Idee des Künstlers; seit dieser der Industrie sich dienstbar gemacht, wird so etwas dutzendweise auf Lager gearbeitet. Auf Papier oder Leinwand gemalt, kauft der Architect, Decorateur oder der Hausbesitzer selbst diesen Schmuck und läßt ihn an Wände und Decken kleben. Dabei gewinnen alle Theile. Die Sudeleien kleinstädtischer Zimmermaler, welche früher die Wände gröblich verunzierten und unsere Augen beleidigten, beginnen zu verschwinden, der Künstler verdient durch die vielmalige Ausführung einer und derselben Idee ein gutes Stück Geld, dem Architecten der Provinz wird es möglich, die innere Decoration eines Luxushauses ohne die kostspielige Hinzuziehung auswärtiger Kräfte zu vollenden. Rösch in Wien zeigt uns Proben von solcher Wand- und Deckenmalerei, Timmler in Jena beschränkt sich nicht wie jener auf Blumen und Fruchtstücke, Borten, Füllungen, er entlehnt höchst glücklich seine Decorationsentwürfe den Stucco-Ornamenten, den Tempera- oder Freskobildern (die Künstler sind ja trotz der gelehrten Ausführungen Dr. Helbigs und Donners über die technische Herstellung noch immer nicht einig), Pompejis, den Loggienmalereien Rafaels und zeigt uns auch schöne gothische Muster. Ebenso sind von Heiber in Braunschweig, zum Theil allerdings nur Projecte, meistens aber in ausgeführten Proben, Stücke von Wand- und Deckendecoration ausgestellt und zwar ebenfalls antik gehaltene römische oder griechische Prachtverzierungen mit reicher Vergoldung, sodann auch gothische Entwürfe und jene eleganten, modernen, welche wir deshalb orientalische zu benennen versucht sind, weil sie weniger Reinheit des Stils oder einfachen durchgebildeten Geschmack zeigen, als vielmehr eine überladene, gold- und farbenglänzende Pracht. (Schluß folgt.)

worden, dahin gehend: Schritte zu thun, daß Laube die Direction des Theaters wieder übernehme.

— Die neueste amerikanische Erfindung ist ein neumodischer Predigtstuhl. Derselbe ist mit einem gewaltigen Mechanismus versehen, welcher zwar nicht dazu dient, dem Herrn Pastor die nicht auswendig gelernte Predigt zu souffliren, wohl aber um den tauben Gemeindemitgliedern ein bisher mangelndes Erbauungsmittel zu verschaffen. Dieses Wunderwerk befindet sich in einer neuen Kirche von Chicago, die mit einem Kostenaufwande von 80,000 Dollars erbaut worden ist. Aus einem großen kupfernen Sprachrohr führen Leitungen nach eilf Kirchenstühlen, und in diesen sind Guttaperchaschläuche mit den nöthigen Vorrichtungen angebracht, welche die Harthörigen nur ans Ohr zu halten brauchen, um der Predigt Wort für Wort zu folgen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Juli. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Juli .	70	70	Staatsschuldsch . .	80 4/8	80 4/8
pr. Sept.-Oct.	71 6/8	71 6/8	3½% ostpr. Pfandb.	78 6/8	78 6/8
Roggen behauptet,			3½% westpr. do. .	74 4/8	74 4/8
Regulirungspreis	—	50	4% do. do. .	80 7/8	80 6/8
Juli . . .	49 6/8	49 4/8	Lombarden	113 4/8	114
Sept.-Oct. . . .	51 6/8	51 5/8	Oestr. 1860er Loose	80 7/8	80 6/8
Oct.-Nov. . . .	5. 6/8	51 5/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juli . . .	14¼	14	Eisenbahn-Obl.	69	69 4/8
Spiritus fester,			Oesterr. Banknoten	83 7/8	84 2/8
Juli . . .	16¾	16 18/24	Russ. Banknoten .	77 2/8	77 2/8
October	18 Rf. 7 Sgr.	18	Amerikaner . . .	97	96 7/8
Petroleum			Ital. Rente	58 2/8	58 3/8
Juli	7 8/24	7 3/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107 4/8
5% Pr. Anleihe .	102 3/8	102 1/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 6/8	97 7/8
4½% do. .	93 7/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	6.22 6/8	6.22 4/8

Fondsbörse: fest.

Der Cöthener Saatmarkt ist auf den 18. Juli verlegt.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Effecten-Societät. Amerikaner 96¼, Creditactien 261¼, Staatsbahn 366½, Lombarden 200, Galizier 247, Elisabethbahn 211. Anfangs matt, Schluß sehr fest.

Wien, 4. Juli. Abend-Börse. Creditactien 265, 00, Staatsbahn 374, 50, 1860er Loose 96, 40, 1864er Loose 116, 30, Galizier 251, 00, Anglo-Austria 270, 00, Franco-Austria 115, 00, Lombarden 203, 20. Napoleons 9, 66½. Schluß fest.

Hamburg, 4. Juli [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen pr. Juli 5400 ℔ 127 ℔ 137 Bancothaler Br., 136 Gd., do. 125 ℔ 130 Br., 129 Gd., pr. Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 151 Br., 150 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 143 Br., 142 Gd., pr. September-October 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 146 Br., 144 Gd., pr. October-November 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 147 Br., 145 Gd — Roggen pr. Juli 5000 ℔ 90 Br., 89 Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ in Mk. Banco 107½ Br., 106½ Gd., pr. September-October 2000 ℔ in Mk. Banco 110 Br., 109 Gd., pr. October-November 2000 ℔ in Mk. Banco 111 Br., 110 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl flau, loco 30¾, pr. October 27½. — Spiritus still, loco, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. — Kaffee fest, wenig Angebot, verkauft 2000 Sack. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Juli 13¾ Gd., pr. August-December 14¾ Gd. — Trübes Wetter.

Bremen, 4. Juli. Petroleum abwartend, Standard white loco 6⅝, pr. September 6½, pr. November 6 17/24.

Amsterdam, 4. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen loco niedriger, pr. Juli 194, pr. October 202. Raps pr. Herbst 78. Rüböl loco 46, pr. Herbst 42¾. — Regenwetter.

London, 4. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen 1—2s, Mehl in Fässern ½s, in Säcken und Hafer 1s billiger. — Die Getreidezufuhren vom 25. Juni bis 1. Juli betrugen: engl. Weizen 3850, fremder 13,558, englische Gerste 12, fremde do. 13,434, engl. Malzgerste 22,589, engl. Hafer 680, fremder do. 47,143 Quarters, englisches Mehl 13,459 Sack, fremdes do. 955 Sack und 5224 Faß.

London, 4. Juli. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. Neue Spanier 30¼. Italienische 5% Rente 57¾. Lombarden 17 1/16. Mexicaner 16⅜. 5% Russen de 1822 87¾. 5 % Russen de 1862 87¾. Silber 60 9/16. Türkische Anleihe de 1865 52 5/16. 8 % rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr. 1882 90 15/16. — Fest.

Liverpool, 4. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10⅛, middling Amerikanische 9⅞, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 7⅞, fair Bengal 7¾, New fair Oomra 8⅝, good fair Oomra 9¼, Pernam 10½, Smyrna 9¼, Egyptische 11¾. Unverändert. — Tagesimport 387 Ballen.

Liverpool, 4. Juli. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Schwach.

Paris, 4. Juli. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,65—72,82½—72, 62½—72,65. Italienische 5% Rente 60, 30. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 820, 00. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-Mobilier-Actien 233, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 428, 75. Lombardische Prioritäten 243,37. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 52, 80 steigend. Neue Türken 320, 00. 6 % Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 103½. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Träge und wenig belebt. Crédit foncier Prussien mit 215 Frs. Prämie gehandelt.

Paris, 4. Juli. Rüböl pr. Juli 119, 50, pr. September-December 111, 25, pr. Januar-April 110, 00. Mehl pr. Juli 68, 25, pr. August 68, 25, pr. September-December 66, 25. Spiritus pr. Juli 66,50. Veränderlich.

Antwerpen, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen flau, Wismar 31. Roggen ruhig, Danziger 21. Hafer behauptet. Gerste flau. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 bez. und Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 54 Br., pr. September 54½ Br., pr. September-Dezember 56 Br. — Fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Juli

Weizen pr. Tonne von 2000 ℔ sehr flau, nur Consumtionsgeschäft,

loco alter 71—79 Rf. Br.,

frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔ Rf.	70—74 Br.	61½—72 Rf. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130 ℔ "	69—72 "	
hellbunt . . .	124—128 ℔ "	68—71 "	
bunt	124—128 ℔ "	65—68 "	
ordinair . . .	114—121 ℔ "	62—65 "	

Auf Lieferung pr. Juli 126 ℔ bunt 68 Rf. bez.

Roggen pr. Tonne von 2000 ℔ flau, inländischer 120—126 ℔ 46½—50⅔ Rf. bez., polnischer 120—122 ℔ 45—46½ Rf. bez.

Auf Lieferung pr. Juli-August 122 ℔ 47 Rf. Br., 46 Rf. Gd., pr. September-October 48 Rf. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ still, kleine 103—106/7 ℔ 42 bis 43 Rf. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ matt, loco weiße Futter- 44 bis 45 Rf. bezahlt.

Wicken pr. Tonne von 2000 ℔ loco 41 Rf. bez.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔ loco 43—45 Rf. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. Juli. [Bahnpreise.]

Weizen still und nur Consumtionsumsatz zu gedrückten Preisen zu notiren für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26 ℔ von 61/62—63/64 65/68 Rf., bunt 124/26 ℔ von 68/70 Rf., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129 ℔ zu 70/72/73 Rf. pr. Tonne von 2000 ℔.

Roggen gedrückt, 120—125 ℔ von 46/46½/47—49/50 Rf.

Gerste, kleine und große 42/43—44/45 Rf.

Erbsen matt von 43—46 Rf.

Hafer 44/45½ Rf.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich, trübe und kühl. Wind: ziemlich stark aus Süd-West.

Weizen loco heute sehr flau; die ungünstig lautenden Depeschen des Auslandes benehmen unsern Exporteurs die Lust, ihre Einkäufe fortzusetzen. Nur 100 Tonnen konnten verkauft werden, und diese wurden ausschließlich für hiesige Mühlenzwecke gekauft. Bei Partien zu kaufen würde selbst eine neue Preiserniedrigung von 1 Rf. pr. Tonne nicht Veranlassung gegeben haben. Bunt 113/4 ℔ 61½ Rf., hellbunt 129 ℔ 70 Rf., hochbunt 128, 128/9 ℔ 72 Rf. pr. Tonne bezahlt. Termine 126 ℔ bunt Juli 68 Rf. bezahlt. — Roggen loco matt, inländischer 120 ℔ 46½ Rf., 122 ℔ 47½ Rf., 123 ℔ 49 Rf., 124 ℔ 49½ Rf., 126 ℔ 50⅔ Rf., polnischer nach Qualität 120 ℔ 45 Rf., 120/1 ℔ 46½ Rf. 122 ℔ 46½ Rf. pr. Tonne. 200 Tonnen wurden gehandelt. Termine sehr ruhig, 122 ℔ Juli/August 47 Rf. Brief, 46 Rf. Geld, September-October 48 Rf. bezahlt. — Gerste loco ruhig, kleine 103/4 ℔ 42, 106/7 ℔ 43 Rf. pr. To. bezahlt. — Erbsen loco matt, nach Qualität wurde 44, 44½, 45 Rf., Koch- 46½ Rf., grüne 46 Rf. pr. Tonne bezahlt. Termine flau, Juli/August Futter- 45 Rf. Br. — Wicken loco 41 Rf. pr. Tonne. — Hafer loco matter, nach Qualität 43, 43½, 44 Rf. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus ohne Zufuhr.

Königsberg, 4. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen etwas mehr beachtet, bunter pr. 85 ℔ Zollg. 126 ℔ bes. 80 Sgr. bez. Roggen loco zu besseren Preisen schlank verkäuflich. Termine wesentlich höher, schließen in ruhiger Haltung, loco pr. 80 ℔ Zollg. 109 ℔ 48 Sgr. bez., 114 ℔ bes. 49 Sgr. bez., 119 ℔ 55½ Sgr. bez., 119/20 ℔ 55¾ Sgr. bez., 120 ℔ 56 Sgr. bez., 120 21 ℔ 56 Sgr. bez., 121 ℔ 56, 56½ Sgr. bez., 122 ℔ 56 Sgr. bez., 123 ℔ 57 Sgr. bez., 123/24 ℔ 57 Sgr. bez., 124/5 ℔ 58 Sgr. bez., Juli 58 Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., Juli-August 58 Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., 57¼, 57½ Sgr. bez., Aug.-Sept. 58½ Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd., Septbr.-Octbr. 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., 58½, 59 Sgr. bez. — Gerste angenehmer, loco große pr. 70 ℔ Zollg. 41, 45 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 42½, 43 Sgr. bez. — Hafer loco unverändert, Termine ohne Handel, loco pr. 50 ℔ Zollg. 30¾, 32 Sgr. bez. — Erbsen ruhig, loco weiße pr. 90 ℔ Zollg. 58—60 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 62, 67 Sgr. bez. — Bohnen still. — Wicken behauptet, loco 55, 63 Sgr. — Leinsaat matter, abfallende Waare vernachlässigt, loco feine pr. 70 ℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rf. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 12 Rf. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, fest und wesentlich höher, loco ohne Faß 17¼ Rf. Gd., Juli ohne Faß 17⅛ Rf. Gd., 17¼, 17⅓ Rf. bez., Aug. ohne Faß 17 5/12 Rf. Gd., 17⅓ Rf. bez., Sept. ohne Faß 17¾ Rf. Gd., 17⅝ Rf. bez.

Stettin, 4. Juli. (Ostſ.-Ztg.) Weizen etwas höher bezahlt bei stillem Geschäft, pr. 2125 ℔ loco geringer gelber 69—72 Rf., mittlerer 73—75 Rf., feiner 76—78¾ Rf. bez., bunter und weißer schwer verkäuflich, 72—80 Rf. nom., 83/85 ℔ gelber pr. Juli und Juli-August 78½ Rf. bez., ½ Rf. Br., Sept.-Octbr. 77½, ¾, 78 Rf. bez., Br. und Gd. pr. 2000 ℔, Frühjahr 73½ Rf. bez., ½ Rf. Gd. — Roggen loco besser verkäuflich, Termine etwas höher, pr. 2000 ℔ loco 77/78 ℔ 49—50 Rf., 79/80 ℔ 50½—51 Rf., 81/82 ℔ 52—52½ Rf., pr. Juli u. Juli-August 51—51½ Rf. bez., Br. u. Gd., August-Septbr. 52½ Rf. Br., Sept.-Oct. 53, 52⅞, ½, ¾ Rf. bez., 53 Rf. Br., Oct.-Nov. 52¾ Rf. bez., Frühjahr 52¾ Rf. Br. — Gerste still, pr. 1750 ℔ Pomm. nach Qual. 39—42 Rf., Märk. 41—43½ Rf., Schlesische Conn. 42½ Rf. Gd., 43½ Rf. Br. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ loco 30—31½ Rf., 47/50 ℔ pr. Juli und Juli-Aug. 31½ Rf. Gd., Septbr.-Octbr. 30½ Rf. zu machen. — Erbsen pr. 2250 ℔ loco Futter- 49—52½ Rf., Koch- 54—55 Rf., pr. Juli, Juli-August Futter- 53 Rf. Br. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ loco ungarische 104—105 Rf. bez., pr. Sept.-Octbr. 105—105½ Rf. bez. u. Br. — Rüböl fester, loco 14 Rf. Br., pr. Juli 13⅝ Rf. bez., Juli-Aug. 13¾ Rf. Gd., Septbr.-Octbr. 13¼ Rf. Br., ⅛ Rf. Gd. — Spiritus fester, loco ohne Faß 16 11/12 Rf. bez., Juli-August 16 5/12, ½ Rf. bez., August-Septbr. 16¾ Rf. bez. u. Br., Sept. 17 Rf. bez. — Angemeldet: 200 W. Roggen, 100 W. Hafer, 30,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 78½ Rf., Roggen 51½ Rf., Rüböl 13½ Rf., Spiritus 16 5/12 Rf. — Petroleum loco 7¼ Rf. bez., Sept.-Oct. 7 11/24 Rf. bez. u. Br., Januar 8 Rf. bez. — Thran, brauner Berger Leber- 23, 23¼ Rf. bez.

Berlin, 4. Juli. Weizen loco pr. 2100 ℔ 69—80 Rf. nach Qual., pr. Juli 71—70 Rf. bz., Juli-August do., August-Sept. 72—70½ Rf. bz., October-November 72¾—72 Rf. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 49—53½ Rf., pr. Juli 50⅝—49½ Rf. bz., Juli-August do., August-Septe. 51⅝—50½ Rf. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 37—46 Rf. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 25—31½ Rf. nach Qualität, pr. Juli 27½—27 Rf. bz. Juli-Aug. do. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 55—58 Rf. nach Qualität, Futterwaare 48—54 Rf. nach Qual. — Leinöl loco 12 Rf. Br. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 14⅛ Rf. Br., pr. Juli 14 Rf. bz. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 17 1/24 Rf. bz., pr. Juli 16½—13/24 Rf. bz., Juli-August do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4¾—4 7/12 Rf., Nr. 0 u. 1 4½—4⅓ Rf., Roggenmehl Nr. 0 3⅔—3 7/12 Rf., Nr. 0 u. 1 3½—3⅓ Rf. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juli 3 Rf. 21½—20½ Sgr. bz., Juli-August do., September-Oct. 3 Rf. 21½—21 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅛ Rf. B., pr. Juli 7⅛ Rf. Br., pr. Juli-August do.

Viehmärkte.

** **Berlin**, 4. Juli. (Originalbericht.) Der heutige Markt verlief sehr ruhig, die Zutriften deckten reichlich den Consum, das Exportgeschäft zeigte große schwäche. An Schlachtvieh war zum Verkauf angetrieben: 1816 Stück Rinder. Nach dem Auslande fand kein Export statt, nur einiges wurde nach der Rheingegend verkauft. Die hiervon nicht absorbirten Vorräthe waren viel zu stark, als daß sie durch die geringe Nachfrage für den Lokalconsum hatten bewältigt werden können. 1. Sorte erzielte pr. 100 ℔ Fleischgewicht 17 Rf., 2. Sorte 13—15 Rf. und 3. Sorte 9—12 Rf. — 2654 Stück Schweine. Bald nach Beginn des Marktes zeigte sich die Kauflust so gering, daß der Markt immer mehr verflaute und sehr flau schloß. Beste fette Kernwaare konnte höchstens nur 17 Rf. pr. 100 ℔ Fleischgewicht erzielen und dennoch blieben mehrere Hundert unverkauft zurück. 18,320 Stück Schafvieh. Fette und schwere Thiere waren einigermaßen gesuchter und wurden mit höheren Preisen bezahlt, wogegen Mittelwaare, die der Stückzahl nach bedeutend überwiegend vorhanden war, schwieriger verkäuflich war; geringe Sorten fanden aber selbst zu gedrückten Preisen fast keine Abnehmer. — 896 Stück Kälber. Dieselben fanden im lebhaften Verkehr leicht und zu annehmbaren Preisen Käufer.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 4. Juli. Wind: W.

Angekommen: Pahlow, Friedrich, Sunderland, Kohlen. — Carsten, Alice, Carlscrona, Steine. — Nielsen, Anna Kirstine, Odense; Andresen, Ellida, Aarhuus; beide mit Ballast. — Lietz, Love Bird (SD.), London, Güter.

Den 5. Juli. Wind: S., später SW.

Angekommen: Roberts, Constance, Gloucester, Salz. — Hüpp, Anna, Schleswig, Ballast.

Retournirt (mit gebrochener Fockstag): Albertsen, Anna Sophie.

Angekommen: Schmidt, Anna, Assens; Bohn, Julie, Rendsburg; beide mit Ballast. — Daniels, good Hope, Dysart; Klamp, Friedrich der Große, Shields; beide mit Kohlen.

Gesegelt: Lorentz, Wilhelm, Memel, Spiritus. — Kähler, Adolph, Stade, Mehl.

Ankommend: 1 Bark „Germania", 2 Barken, 1 Logger, 1 Ever.

Thorn, 4. Juli 1870. — Wasserstand 9 Zoll.

Wind: SW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Berlin nach Doinowo: Gundlach, Marenstein; Heide, ders., Kriese, ders., Liepelt, ders., Kalksteine.

Von Magdeburg nach Wloclawek: Zakroki, Friedeberg, Cichorienwurzel.

Von Danzig nach Warschau: Raminsky, R. Meyer, Asphalt. — Tietz, B. Töplitz, Eisen, Eisenbahnschienen.

Von Danzig nach Wloclawek: Beyer, C. Eschert, Klüner, ders., Meilick, ders., Steinkohlen.

Stromab: Lst. Schfl.

Grabowski, Glaß, Wyszygrod, Danzig, 20 — Rogg.
Bremer, Rakow, Warschau, do., Goldschmidts S., 5.L. 30 Schfl. Wz., 1 Lst. 30 Schfl. Rogg. 12 — Erbsn.
Murawski, Breland, Dobrczykow, do., E. Mix, 6 Lst. W. 14 12 Erbsn.
Weis, Weis, Kazmierz, do., Goldschmidts S., 3025 St. w. H., 127 Lst. Faßh., 215 Lst. Wz., 67 Lst. Rg. 5 — Erbsn.
Redemann, Lewinski, Wloclawek, do., do., 19 30 Weiz.
Meyer, Breland, Dobrczkow, do. E. Mix, 9 L. 4 S. W. 15 55 Rogg.
Turner, Gildzinski, Wloclawek, do., Goldschmidt 10 L. R. 9 5 Erbsn.
Cyck, Fajans, Wyszygrod, Berlin, 23 50 Rogg.
Jakubowicz, Jakubowicz, Wyszkow, Danzig, Damme, 504 St. w. Holz.
Biedermann, Silberstein, Wywtoki, do., 335 St. w. Holz, 6800 St. Eisenbahnschienen.
Bradowski, Borowski, Skocy, Schulitz, 265 St. w. H.
Berger, Berger, Ulanow, do., 3600 St. w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
4	4	335,00	14,2	WNW., stark, wolkig.
5	8	335,88	12,7	WzS., mäßig, trübe.
	12	335,51	15,0	WzS, stark, "

Berliner Fondsbörse vom 4. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	38 bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102⅝ bz u G
Bergisch-Märk. A.	8½	4	121 bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	182 bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	156 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	207⅜ bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	132½ bz
Böhm. Westbahn	7¼	5	100¾ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109⅞ G
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 9/16	4	134½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10 9/16	4	166 G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119⅜ bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	187⅛ bz
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	136½ bz
Mecklenburger	3¼	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	86¾ bz
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87⅛ bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅛	3½	173⅛ bz u B
do. Litt. B.	13⅛	3½	156 bz
Dividende pro 1869.			
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	210½-9¾-210 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.		5	69½ bz
Rheinische	7⅛	4	115½ bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21 bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	92⅞ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ G
Südösterr. Bahnen	5	5	114-13⅞-14 bz
Thüringer	8¾	4	129 et bz u G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	85¼ G
Kursk-Kiew	5	85½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	132⅝ bz
Danzig Priv.-Bank	6⅛	4	107½ bz
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	143 bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¾ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅔	4	107½ G
Magdeburg " "	5⅓	4	99½ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	148½-8-9⅛ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	104 G
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	142 B
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	110-½ bz u G
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½ B
Pomm. R. Privatbank	5¼	4	90⅛ bz u G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99¼ bz
Staatsanl. 1859	5	102⅛ bz
do. consolidirte	4½	93⅞ bz
do. 54, 55	4½	93⅝ bz
do. 1859	4½	93⅝ bz
do. 1856	4½	93⅝ bz
do. 1867	4½	93⅝ bz
do. 50/52	4	83¼ bz
do. 1853	4	83¼ bz
Staats-Schuldſ.	3½	80⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz u G
do. do.	4½	94¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	82 bz
Berliner Anleihe	4½	90⅞ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅞ G
do. "	4	84½ G
do. "	5	99 bz u G
Pommersche "	3½	73¾ bz
do. "	4	83½ bz u G
Westpr. rittersch.	3½	74⅛ bz
do. do.	4	80¾ bz
do. do.	4½	88¾ bz
do. II. Serie	5	98¼ G
do. neue	4	— —
do. do.	4½	88⅞ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	92 G u. 93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. "	4	89 bz
Posensche "	4	84⅜ bz
Preußische "	4	86⅛ G
Schlesische "	4	86⅜ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	97⅞ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		34 bz
Braunschw. 20-Rf.-L.		18½ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾ B
Schwedische Loose	—	11¾ bz u G
Oesterr. 1854r Loose	4	75½ et bz
do. Creditloose	—	88½ bz u G
do. 1860r Loose	5	80¾ bz
do. 1864r Loose	—	65½ B
Rumänier	8	95 G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69⅜ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86⅛ B
do. do. 1862	5	86⅞ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	55 et bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118⅞ bz
do. do. 1866r	5	115⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70¾ G
do. 6. do.	5	83½ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71⅝ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	71 bz u B
do. Pfdbr. Liquid.	4	57½ et bz u G
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93¾ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	101 B
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ bz u G

Wechsel-Cours vom 2. Juli.

Amsterdam kurz	3½	143⅜ bz
do. 2 Mon.	3½	142½ bz
Hamburg kurz	3	151⅝ bz
do. 2 Mon.	3	150⅝ bz
London 3 Mon.	3	6 22½ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84¼ bz
do. do. 2 Mon.	5	83⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	85⅞ bz
do. 3 Mon.	6	84⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	77⅛ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅝ bz	Nap. 5 12⅛ bz
" ohne R. 99 9/10 bz	Lsdr. 111⅝ bz
Oesterr. W. 84 7/16 bz	Svs. 6 23⅞ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9 G
Russ. do. 77⅛ bz	Gld ℔ 463½ bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 24 G

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut.
Danzig, den 4. Juli 1870.
Jul. Sauer und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.
Julie Krefft,
Hevelke-Lessnow,
Verlobte.
Kloden, den 3. Juli 1870. (651)

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Elisabeth** mit dem Herrn **Johann Nau,** ältester Sohn des Gutsbesitzers **M. Nau** aus Gr. Gartz, zeige hiermit Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst an. (644)
Kollosomp, den 3. Juli 1870.
Bienneck,
Freischulzereibesitzer.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 10 Uhr starb sanft nach langem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Catharina Rennwanz,** geb. **von Damaros,** hieselbst im 76sten Lebensjahre, welches wir tief betrübt anzeigen.
Schöneck, den 4. Juli 1870.
(650) **Die Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmann **Carl Rudolf Julius Arndt** hieselbst ist durch Accord beendigt.
Danzig, den 1. Juli 1870.
Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (636)

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Bracki** zu Thorn der Gemeinschuldner die Schließung eines Accordes beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen bisher streitig geblieben, oder noch nicht geprüft sind, ein Termin auf

den 9. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar, im Terminszimmer No. 6, anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.
Thorn, den 30. Juni 1870.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Im Königlichen Garten

zu Oliva werden **reife Melonen** nach Gewicht, à Pfund 6 Sgr., verkauft, auch per Post nach außerhalb versendet.
(464) **Schondorff.**

Dem Rathhause gegenüber
Blousen, Blousen,
für Damen und Kinder,
in weiß Piqué und Kattun empfiehlt zu **billigen festen Preisen**
Mathilde Tauch,
Nur 44. Langgasse 44. Nur.

Rohe, emaillirte und verzinnte Kochgeschirre, Plätteisen und Mörser, in Eisen und Messing, äußerst billig, bei
C. H. Zander Wwe.
Kohlenmarkt 29b.

Ripspläne

von $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ Thlr.,
empfiehlt bei größter Auswahl (514)
J. Kickbusch,
Firma J. A. Potrykus,
Glockenthor No. 143, Holzmarkt-Ecke.

Für Tischlerzwecke.

Mühlhauser und Kölner Leim, Lacke, Firnisse, Politur, Mahagonibraun, in Hütchen und Stücken, am Lager von
Bernhard Braune.

Holztheer offeriren

Robert Knoch & Co., Jopengasse No. 60.

Mein an der Neidenburg-Königsberger Chaussee belegenes Kruggrundstück nebst Postexpedition beabsichtige ich für 2800 Rt. mit 800 Rt. Anzahlung zu verkaufen.
O. Grundies. Neidenburg.

Wegen Auseinandersetzung der Theilhaber soll das hiesige, jetzt hier im Hafen liegende Schiff: **„Hercules"**
am 15. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, im Comtoir des Schiffsmäklers **A. H. Schwedersky,** Louisenstraße No. 9 und 10, verkauft werden.

Das Schiff ist hier im Jahre 1846 vom Schiffsbaumeister Lobeck von Eichenholz erbaut, im Germanischen Lloyd B. bis April 1871 classificirt, ladet 700 Loads Holz und 33 Keels Kohlen und geht beladen 16 Fuß tief. Es hat im vorigen und in diesem Jahre gründliche Reparaturen bekommen und hat ein sehr vollständiges, größtentheils neues Inventarium. (627)
Memel, den 3. Juli 1870.

Ein neuer eleganter Jagdwagen, hinten auf Quetschfedern, steht zum Verkauf Fleischergasse No. 89.

Ein sich zur Restauration eignender Keller in der Langgasse, Langenmarkt gelegen, wird zu miethen gesucht. Adressen werden unter No. 660 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Am Mittwoch, den 6. d. M., Nachmittags, finden die Versammlungen der **Armenpfleger** der Bezirke in den bekannten Bezirkslocalen statt. Die Armenpfleger werden ersucht, in Bezug auf diejenigen Armen, **bei denen sie eine weiter fortlaufende Unterstützung für nöthig erachten,** neue Anträge zu stellen. Werden solche Anträge **nicht** gestellt, so wird nach § 3 der Instruction zur Erläuterung des Statuts angenommen, daß die Armenpfleger **eine weitere Unterstützung der betreffenden Armen nicht mehr für nöthig erachten.**
Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Salonwagen-Verbindung mit der Zoppoter Eisenbahn.

Von **Mittwoch, den 6. Juli** ab werden meine Salonwagen den abgehenden und ankommenden Zügen der Zoppoter Eisenbahn sich anschließen.
Abfahrt Bahnhof Hohe Thor nach Ankunft der Züge um 7 Uhr 56 Min., 9 Uhr 56 Min. Vormittags, 8 Uhr 56 Min. Abends.
Abfahrt von der Börsenhalle, Langenmarkt No. 2, 8 Uhr 10 Min. Vormittags, 1 Uhr 40 Min. und 4 Uhr 10 Min. Nachmittags.
Fahrpreis pro Person 1 Sgr.
An Markttagen und bei Sperrungen der Langgasse Abfahrt von der Hundegasse, Matzkauschegassen Ecke, von Herrn Tetzlaff aus.
Bei unvorhergesehenen Sperrungen des hohen Thores oder der zu passirenden Straßen, leiste für richtiges Eintreffen der Wagen zum Abgange der Züge keine Garantie.
Gustav Thiele.
(667)

Turn-Anzüge
für die größesten und kleinsten Knaben
in weiß engl. Leder, weiß Panama, weiß Leinendrell, sowie in Turndrell und gestreiftem Leinenzeug empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.
Mathilde Tauch,
Nur 44. Langgasse 44, nur dem Rathhause gegenüber. (645)

Locomobilen, Dampf-Dresch- und alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen

von

R. Garrett & Sons
Leiston Works, Suffolk, England.

Etablirt seit 100 Jahren. Prämiirt mit 219 Preisen, 26 goldenen und 64 silbernen Medaillen ☞ **den goldenen Medaillen Paris 1867 und London 1862**
empfehle
unter Garantie bei bequemen Zahlungs-Bedingungen.

Um bei beabsichtigter Anschaffung von Maschinen den Käufern Gelegenheit zu geben, sich selbst in Bezug auf die Qualität und die wirklichen Vorzüge der Maschinen auf's **Vollständigste** zu unterrichten, bin ich bereit, Adressen von Landwirthen in fast allen Ländern der Welt mitzutheilen, welche Maschinen von **R. Garrett & Sons** benutzen, oder aber auch dieselben bei mir in **Thätigkeit** zu zeigen.
Reservetheile zu civilen Preisen.
Zuverlässige Maschinisten zu **jeder Zeit.**
Reparaturen **jeder Art schnell.**
Illustrirte Kataloge gratis.
Baldige Bestellungen wegen rechtzeitiger Lieferung erwünscht.
Sally Cohnfeld,
Civil-Ingenieur, **Bromberg,**
Lager und Bureau: **Bahnhofsstraße No. 32.**
Gefällige Aufträge nimmt entgegen und jegliche nähere Auskunft ertheilt in Danzig
Aug. Lemke,
(642) Heiligegeistgasse 81.

Der Ausverkauf

wegen gänzlicher **Aufgabe** meines **Herren-Garderobe-Geschäfts** wird fortgesetzt.
Um schneller zu räumen, habe ich von den **neuesten Stoffen Vieles anfertigen lassen,** und wird eine jede **Bestellung** bis zum **Schluß des Geschäfts** unter **Leitung** meines **Werkführers** ausgeführt.
Preise enorm billig.
Philipp Löwy,
(615) Gr. Wollwebergasse 14.

Schiffsflaggen, Fahnen, Schaufenster-Rouleaux,

Transparente rc. werden gemalt, alte Oelgemälde restaurirt, sowie jeder Auftrag für feinere Malerei oder Zeichnung künstlerisch ausgeführt von **Ed. Schultze,** Heiligegeistgasse 69.

Die erwarteten
Korb-Stoßwagen
mit eisernen Gestellen für Kinder erhielten wieder.
Eiserne Bettgestelle und eiserne Gartenbänke
empfehlen
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Wegen Aufgabe der Viehzucht verkaufe sämmtliche Mutterlämmer, 1 Jahr alt, ca. 80 Stück; ferner ca. 20 2-jährige u. ca. 40 alte Mütter, letztere auch mit Lämmern, alles halb u. dreiviertel engl. Southdown-Blut, in beliebigen Partien abzugeben.
Auch sind junge Schweine der Gr.-Werder- u. engl. Halbblut-Race im Alter von 3 bis 6 Monaten stets zu haben bei
H. Wannow,
Güttland, im Danziger Werder.

Eine
Dampfdreschmaschine,
8 Pferdekraft, auch zum Rübsendreschen eingerichtet, empfehle ich miethsweise für die bevorstehende Ernte den Herren Besitzern. Die Arbeit kann von mir persönlich geleitet werden und ertheile ich Auskunft über Bedingungen.
H. Knoblauch,
(637) **Elbing,** Berlinerstraße.

Eine Besitzung von 300 Morgen pr. Weizen-, Rübsen- und Gerstenboden (Abbau) Kreis Stuhm gelegen, Wohn- u. Wirthschaftsgebäude fast neu, leb. und todt. Invent. compl., vorzügl. Ernte, ist für 25,000 Rt. bei 10—12,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. Näheres durch **W. Bahrendt,** Danzig, Hintergasse 16.

Ein junger rout. Kaufmann, seit einiger Zeit selbstständig, der sich einer ausgebreiteten Bekanntschaft unter den Besitzern Westpreußens erfreut, wünscht ein größeres renomm. Getreide-Geschäft Danzigs oder Elbings, Absatzort **Dt. Eylau,** zu vertreten. Eine entsprechende Caution kann gestellt werden. Reflect. belieben ihre Adr. unter 576 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen. (576)

Eine sehr ordentl. herrschaftl. Köchin, die auch die Stelle einer Wirthin übernehmen kann, da sie die Landwirthschaft versteht, empfiehlt als ganz zuverlässig **J. Hardegen,** Goldschmdg. 7.

Landwirthinnen mit guten Attesten empfiehlt S. Dann, Jopeng. 58.

E. Polisand. Pianino ist Pfefferst. 51 part. z. vrk.

Ich suche, theils zum sofortigen und theils zum spätern Antritt mehrere gewandte Gehilfen. **Nur solche junge Leute,** welche neben guten Empfehlungen sich selbst ein gewissenhaftes Zeugniß geben können, wollen sich melden bei
E. Schulz, Beutlergasse 3.
NB. Wenn irgend angänglich, wäre persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein gebildeter junger Mann, mit allen Comtoirarbeiten vertraut, sucht eine Stelle in einem Comtoir oder als Reisender. Günstige Zeugnisse stehen zur Seite.
Etwaige Adr. unter No. 566 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Lehrling für's Colonialwaaren-Geschäft kann sogleich eintreten.
A. W. Schwarz,
(641) Fleischergasse 16.

Ein tüchtiger Mensch, der vom Militär freigekommen ist, sucht eine Stelle als Kutscher oder Diener. Näheres im Gesindebureau Holzgasse No. 5. (654)

Eine geprüfte Erzieherin, die bereits als solche fungirt hat, sucht zum 1. October eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter H. M. 27 Graudenz poste restante erbeten.

Ein wirklich tüchtiger Bureau-Arbeiter, mit den besten Attesten über Qualification und Moralität versehen, sucht ein Engagement. Kostenfreie Auskunft beim Agenten **Wosché** in Danzig, Fleischergasse No. 14.

Das Ladenlocal, Langenmarkt No. 30,

seither benutzt als Brod-Niederlage der A. Lickfett'schen Dampfbäckerei, ist in Folge Einstellung der Letzteren sofort anderweitig zu vermiethen. Die Localität eignet sich der ungemein günstigen Lage wegen zu jedem kaufmännischen Geschäft. Näheres im Hause selbst. (522)

2000 Thlr. hinter 1500 Rt., beide zusammen unter der Hälfte der Taxe abschließend, werden auf 1 Jahr mit 5 % Damno zu cediren gesucht. Offerten werden ohne Unterhändler unter 616 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

1000 Thlr. werden von einem sicheren Geschäftsmann auf 10 Jahre à 6 % Zinsen gesucht. Genügende Bürgschaft wird geleistet. Auf Verlangen kann das Geld auch auf ein hiesiges, in feinster Gegend belegenes Grundstück (Werth 12,000 Thlr.) hypothekarisch eingetragen werden. Unterhändler verbeten.
Selbstdarleiher belieben ihre Adr. gütigst unter No. 615 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Antonio Craffé's größtes u. neuestes
anatomisches Museum,
Heumarkt, vis-à-vis dem Hohenthor.
Um es Jedem zu ermöglichen, sein eigenes Ich kennen zu lernen, ist der Eintrittspreis herabgesetzt auf
☞ **2½ Sgr.** ☜

Germanischer Lloyd.

Zur Wahl eines Delegirten für die in Rostock stattfindenden Generalversammlung des Germanische Lloyd werden die Mitglieder des hiesigen Distriktsvereins zu einer außerordentlichen Generalversammlung zu
Dienstag, den 19. Juli c.,
Abends 6 Uhr,
im kleinen Saale des Gewerbehauses eingeladen.
Der Vorstand.

Restauration „Münchener Bock",
Kohlengasse No. 1.
Alle Abende Concert und Gesangsvorträge einer beliebten Damengesellschaft. Sämmtliche hiesige wie fremde Biere auf Eis. **A. Gutzmer.**

Seebad Zoppot.

Mittwoch, den 6. Juli cr., **Großes Concert** des Herrn Musikdirector **Fr. Laade** mit seiner Kapelle. (658)
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Verloren.

Im Gasthause des Herrn Grüttner, Pr. Stargardt, habe ich eine Brieftasche (schwarzbraun Leder) liegen lassen. In derselben befanden sich eine preußische Kassenanweisung von Rt. 500 und ein Wechsel über Rt. 100, ausgestellt von J. Steckel. Dem Finder der 500 Rt. sichere ich die gesetzliche Prämie zu. Vor dem Ankauf des Wechsels wird gewarnt.
Groß Kommorsk bei Warlubien.
Carl Drell,
(640) Mühlenbesitzer.

Frauengasse 12, u., ist ein Portemonnaie, Inh. 20 Rt., 5 1/1, ein 2-Guldenst., 10 Rt. Banknoten, 1/1 K.-Anw., 1 amerikan. Münze und 1 kl. Schlüssel, 1 Loos, Pfandbrief-Coupons, verschwunden. Dem ehrlichen Wiederbr. reell. Dank.

H. H.—E.
Ein guter Rath in der Zeit,
Ist besser als alles Geld.
Viel versprechen und nicht halten,
Thut nicht gut walten.
Verspreche wenig,
Halte viel,
Kömmst zu deinem Ziel.

Wer sein Wort nicht hält
In den Augen der Welt,
Ist ein arger Wicht,
Man traue ihm nicht.

Hannoversche Pferdeverloosung.

Ziehung am 17. Juli. Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung und bei **R. Bisetzki,** Breitesthor 134.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.